



NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Für nachhaltige Lieferketten und gute Arbeitsbedingungen

Bundesarbeitsminister Heil besucht Apen

Die Produkte, die wir im Geschäft oder im Internet kaufen, kommen oft vom anderen Ende der Welt. Da ist es wichtig, dass trotzdem faire Arbeitsbedingungen und umweltfreundliche Produktion sichergestellt sind. Dafür sorgt der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil (SPD), mit dem Lieferkettengesetz, das sein Haus derzeit ausarbeitet.

Dieses und andere Vorhaben waren nun Thema bei Hubertus Heils Besuch in Apen, zu dem ich ihn eingeladen hatte. Gemeinsam mit Bürgermeister Matthias Huber und den Vorsitzenden der SPD-Ortsvereine Augustfehn und Apen, Torsten Huber und Harald Schmidt, haben wir das Unternehmen dekoVries in Augustfehn II besucht. DekoVries stellt Garten- und

Freizeitmöbel her und ist besonders für Strandkörbe bekannt. So hat das Unternehmen etwa die Strandkörbe der Insel Sylt geliefert. In Augustfehn II ist derzeit die Verkaufsfläche des Unternehmens, ab dem Sommer wird dort auch produziert.

Beim Rundgang und anschließenden Gespräch hat Geschäftsführer Enno Kramer berichtet, dass die Produkte FSC-zertifiziert sind, also aus nachhaltiger Holzwirtschaft in Südostasien stammen. Wir haben aber auch über Bürokratieabbau, den Stellenwert beruflicher Bildung und die Sicherung von Fachkräften gesprochen. Hubertus Heil hat sympathisch und kompetent aus seiner Arbeit berichtet. Ich freue mich, dass wir einen so engagierten Arbeitsminister haben.

Moin!

Der Februar ist geprägt von einem Tabubruch: In Thüringen hat die dortige CDU-Landtagsfraktion gemeinsam mit der AfD Thomas Kemmerich ins Amt des Ministerpräsidenten gehievt. Die Brandmauer nach rechts, die CDU-Generalsekretär Paul Ziemak wortreich errichtet hatte, haben seine Parteifreunde in Thüringen umgehend wieder eingerissen. CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer hat angesichts dieses Desasters bereits ihren Rückzug angekündigt. Für mich ist klar: Wer mit Faschisten zusammenarbeitet, macht sich schuldig und gefährdet unsere Demokratie. Die CDU muss deshalb ihr Verhältnis zum rechten Rand zügig und abschließend klären.

Wie man es besser macht, zeigt der Wahlsieg der SPD in Hamburg: Mit klarer Kante, viel Bürgernähe und lösungsorientierter Politik ist Peter Tschentscher eine überzeugende Wiederwahl gelungen. Ich freue mich sehr für die Hamburger Genossinnen und Genossen, darunter natürlich auch meine Hamburger BundestagskollegInnen, die den Wahlkampf vor Ort unterstützt haben. Sie alle zeigen, was die SPD mit Geschlossenheit und Mut erreichen kann!

Ever 10's

Finale im Untersuchungsausschuss

Ursula von der Leyen als letzte Zeugin befragt

In der vergangenen Sitzungswoche hat die frühere Bundesverteidigungsministerin und jetzige EU-Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestages zur sogenannten Berateraffäre ausgesagt.

Bei der etwa fünfstündigen Befragung räumte Frau von der Leyen zwar einzelne Fehler ein. Ein Problem in der Weitergabe von Ministeriumsaufgaben an externe Berater sah sie aber grundsätzlich nicht. Insgesamt konnte man den Eindruck gewinnen, dass Frau von der Leyen zeitweise wie eine Unbeteiligte wirkte.

Viele Fragen prallten einfach an ihr ab. Sie ließ weder Verantwortungs- noch Schuldbewusstsein erkennen. Nach der Befragung der ehemaligen Staatssekretärin Katrin Suder Ende Januar, die vor allem durch unzählige Erinnerungslücken auffiel, war die Befragung von Frau von der Leyen ein weiterer Tiefpunkt in puncto Aufklärung.

2018 hatte der Bundesrechnungshof in einem Bericht die Rechtmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Vergabep Praxis von Beratungsleistungen im Bundesverteidigungsministerium angezweifelt. Dort sind nämlich Auf-

träge am Vergaberecht vorbei erteilt worden, häufig an Unternehmen, deren Leitung die damalige Staatssekretärin Katrin Suder persönlich kannte. Externe Berater gingen ein und aus. Seit der darauf folgenden Einsetzung des Untersuchungsausschusses Anfang 2019 haben wir Tausende Akten gewälzt und über 40 Zeuginnen und Zeugen befragt. Im Hintergrund wird jetzt am Abschlussbericht geschrieben, der hoffentlich noch vor der parlamentarischen Sommerpause veröffentlicht wird. Ich sehe dem Bericht gespannt, aber auch etwas ernüchtert entgegen. Für ein Fazit ist es aber noch zu früh.



Foto: Deutscher Bundestag / Achim Melde

HINTER DEN KULISSEN

Ganz schön unterirdisch

Das Tunnelsystem unter den Gebäuden des Bundestages

Heute möchte ich euch einen Teil des Bundestages zeigen, der sonst im wahrsten Sinne des Wortes im Verborgenen liegt: das im Beamtendeutsch auf den Namen „Unterirdisches Erschließungssystem“ getaufte Tunnelsystem des Bundestages. Es verbindet das Reichstagsgebäude, das Paul-Löbe-Haus, das Jakob-Kaiser-Haus und das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus unterirdisch miteinander.

Da die Straßen in Berlin-Mitte bekanntlich eher voll als leer sind, wurde im Zuge der Planungen für die

neuen Bundestagsgebäude schnell klar, dass eine Untertunnelung der Liegenschaften das Leben der MitarbeiterInnen und Abgeordneten vereinfachen würde. So wurden mehrere unterirdische Straßen, Anlieferungsbereiche, Parkhäuser und Tunnel angelegt. Inklusiv der dafür nötigen Ampeln, Zebrastreifen und eines eigenen Sreetunnels beliefen sich die Kosten auf knapp 100 Millionen D-Mark. Eine stolze Summe, wenn man bedenkt, dass es sich eigentlich nur um ein paar Tunnel handelt. Auf der anderen Seite ermöglichen die Tun-

nel eine effiziente und reibungslose Anlieferung und Abholung von allem, was so anfällt in einem Parlament mit knapp 6000 MitarbeiterInnen. Die Lieferfahrzeuge müssen nicht in zweiter Reihe parken, die Postboten nicht an jedem Hauseingang halten und die teils mehr als einen Kilometer langen Wege zwischen den Büros konnten deutlich verkürzt werden. Das ist übrigens auch bei Schmuddelwetter ein schöner Nebeneffekt. Alles in allem eine gute Lösung, die meinem Team und mir den Büroalltag deutlich leichter macht.





03. Februar – Dr. Friedrich Scheele hat Karin Logemann MdL, Bürgermeister Lars Krause und mir die Pläne für das Palais Rastede vorgestellt.



05. Februar – Ortstermin in Kayhauserfeld zur geplanten 380-Kilovolt-Freileitung, die grünen Strom nach Süden transportieren soll.



05. Februar – Mit der Fotografen-Innung Oldenburg habe ich über die geplanten neuen Regeln für die Erstellung von Passbildern gesprochen.



18. Februar – Podiumsdiskussion der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung im Oldenburger Forum St. Peter.



19. Februar – Gespräch mit politisch Interessierten im SPD-Fraktionssaal in Berlin. Foto: Daniel Rudolph/StadtLandMensch-Fotografie.



22. Februar – „75 Minuten Klartext“ in Helle (Bad Zwischenahn) mit Ratsherr Henning Dierks und Karin Logemann MdL.



25. Februar – Mit Integration e.V. haben meine Bundestagskollegin Sonja Steffen und ich über Entwicklungszusammenarbeit in Afrika gesprochen.



27. Februar – Besuch und Informationsgespräch im Yezidischen Forum in Oldenburg mit meiner Bundestagskollegin Siemtje Möller.



Unter dem Motto „75 Minuten Klar-text“ bin ich regelmäßig mit Landtags- und kommunalen Abgeordneten vor Ort, um kurz und knapp Antworten auf eure politischen Fragen und Anregungen zu geben. Zuletzt Ende Februar im Ammerland.

Im März kommt „75 Minuten Klar-text“ wieder nach Oldenburg – und zwar diesmal in den Westen der Stadt, nach Eversten. Wie gewohnt stehe ich euch dort mit unseren Landtagsabgeordneten Hanna Naber und Ulf Prange zur Verfügung. Ulf wird als Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion auch über Kommunalpolitik sprechen. Die Veranstaltung findet statt am

**Samstag, den 28.03.2020
um 10.30 Uhr
im Hotel Wöbken,
Hundsmühler Straße 255,
26131 Oldenburg.**

Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf euch!

Weltweit zusammenarbeiten

Sonja Steffen MdB besucht Projekte in Oldenburg und Westerstede

Projekte für mehr globale Gerechtigkeit können viel bewirken – deswegen unterstützt der Bund sie auch finanziell. Ich freue mich, dass Ende Februar meine Bundestagskollegin Sonja Steffen Oldenburg und das Ammerland besucht hat. Sonja bearbeitet im Haushaltsausschuss unter anderem den Etat des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Bei Ortsterminen im Weltladen Oldenburg und im Eine-Welt-Laden „Äquator“ in Westerstede haben wir mit den Engagierten gesprochen. Denn der Einsatz für globale Gerech-

tigkeit basiert stark auf ehrenamtlicher Arbeit. Deshalb finanziert der Bund anteilig die Arbeit von Eine-Welt-Promotorinnen und -Promotoren, die Projekte anstoßen und mit ihrer Expertise unterstützen. Im Gespräch wurde klar, dass das funktioniert, aber noch besser ausgestattet werden muss.

Bei Integration e.V. in Eversten haben wir uns dagegen über die Arbeit des Vereins in Kamerun informiert. Dort erhalten zurückgekehrte Geflüchtete eine Berufsausbildung. Das ist wichtig, damit Menschen gar nicht erst aus ihrer Heimat fliehen müssen.

„Seebrücke“: Geflüchtete aus Griechenland aufnehmen

Schreiben an Bundesminister Seehofer

Immer noch harren in Griechenland mehrere zehntausend Geflüchtete in Lagern insbesondere auf den Ägäis-Inseln aus, darunter Tausende minderjährige Geflüchtete. Die Lager dort sind vielfach überbelegt, die humanitären Bedingungen inakzeptabel. Umso wichtiger ist es, dass den dortigen Geflüchteten schnell geholfen wird.

Deswegen hat sich das Netzwerk „Seebrücke“ an mich gewandt. Gemeinsam mit der Stadt Oldenburg,

die als Mitglied des Bündnisses „Städte sicherer Häfen“ ihre Bereitschaft zur Aufnahme von mehr Geflüchteten erklärt hat, wollen die Engagierten der „Seebrücke“ eine Aufnahme derjenigen erreichen, die in den Lagern festsitzen – besonders der minderjährigen Geflüchteten.

Auf Bitte der vielen Engagierten hin habe ich an Bundesminister Seehofer geschrieben und ihn aufgefordert, den Weg frei zu machen. Wir in Oldenburg haben Platz.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

www.dennisrohde.de
 facebook.com/dennis.rohde
 twitter.com/dennisrohde